

# Zum Entspannen ins „Traumzimmer“

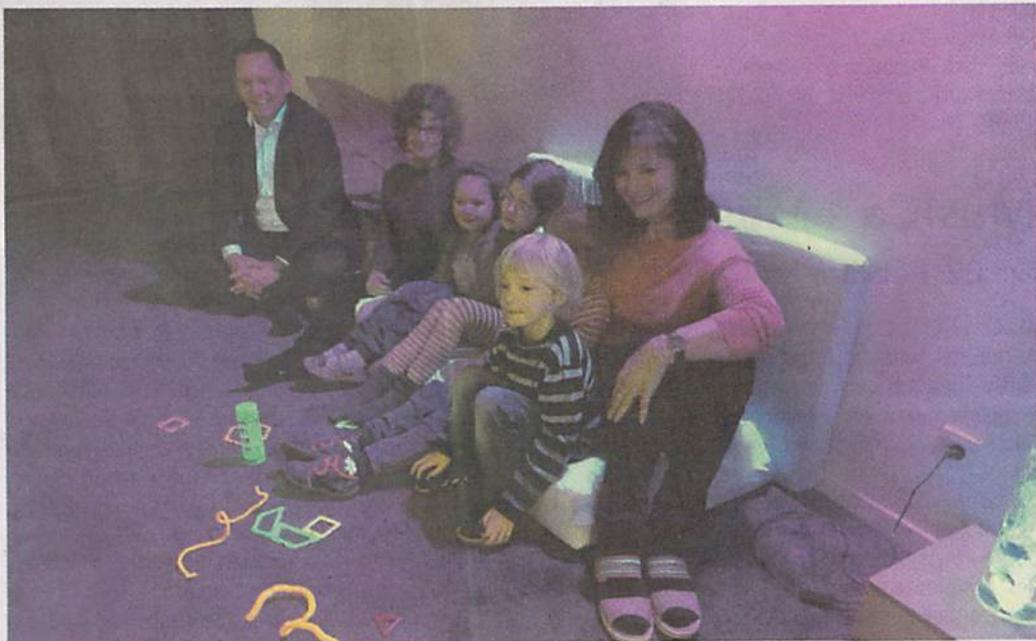
## Stiftung Much verhilft Kita zu einem Snoezelen-Raum

Much - „Traumzimmer“ haben sie es getauft: Dieser neue Raum wurde kürzlich in der Kindertagesstätte „Mucher Pänz“ an der Dr.-Wirtz-Straße eingeweiht. In diesem Raum sollen die Kinder entspannen können, dösen, Unruhe abbauen. Im Alltagsleben einer Kita mit in der Regel 70 Kindern - natürlich in mehrere Gruppen aufgeteilt - kommt es immer wieder vor, dass Kinder in Stress geraten, mit der Situation in der Gruppe überfordert oder einfach nur erschöpft sind. „Dann brauchen sie eine Auszeit“, erklärt Klaudia Stein, Leiterin der Einrichtung der Lebenshilfe, in der auch sieben Kinder integrativ betreut werden. Die Ausstattung des Raumes wurde finanziert durch Spenden der Stiftung Much über 1200 Euro und der Kreissparkasse über 500 Euro.

Offiziell heißt ein solcher Ruheort „Snoezelenraum“. Die Idee stammt aus den Niederlanden der 80er Jahre und war ursprünglich für geistig behinderte Menschen konzipiert. Der Begriff ist eine Kombination aus „snuffelen“ - schnuppern, und „doezelen“ - dösen. An der Dr.-Wirtz-

Straße wurde bald ein neuer, griffiger Name gefunden: Traumzimmer. Der Raum ist mit Schwarzlicht ausgestattet, es liegen Spaghettileuchten herum, mit denen die Kinder

Figuren basteln können, künstliche Fische steigen in einem Glasbehälter auf und nieder. Bunte Farbornamente werden an eine Wand projiziert. In Kürze soll ein Sternenhimmel an der Decke aufleuchten. Ruhige Musik und Kissen auf dem Boden sollen für Entspannung und Geborgenheit sorgen. Eine Betreuerin ist immer mit dabei im „Traumzimmer“.



v.l. KSK-Leiter Lothar Kötter, Gerlinde Knipp Stiftung Much, Klaudia Stein Kita-Leiterin